

Inhalt

Vorwort von Klaus Lumma	11
Zum persönlichen Hintergrund dieses Buchs	13
Einleitung	18

1

Ein systemisches Verständnis von Beratung

1.1 Geschichtliche Entwicklung systemischen Denkens in der Beratung	25
1.2 Was ist ein System?	30
1.3 Der Mensch als lebendes System	36
1.4 Lebende Systeme in Anbetracht der Autopoiese:	
Der Mensch als autonomes Wesen	39
1.4.1 Die Autonomie lebender Systeme:	
Eigenlogik und Geschlossenheit	42
1.4.2 Strukturelle Kopplung lebender Systeme:	
Anpassung und Entwicklung	45
1.4.3 Menschliches Erkennen:	
Der sich selbst beobachtende Beobachter	50
1.4.4 Die eigensinnige Wahrnehmung und die wirklichkeits-	
erzeugende Sprache des Beobachters	52
1.5 Menschliche Konstruktion von Wirklichkeit:	
Der Mensch verhaftet in seiner Welt	54
1.5.1 Kognitive Schemata: Die inneren Abbildungen	
der erfahrenen Welt	57
1.5.2 Sinnesbezogene Vorstellungen: Das innere Vergegenwärtigen	
von Vergangenem, Zukünftigem oder Phantasiertem	65
1.5.3 Gestaltwahrnehmung: Die innere Ordnung des Menschen ...	67
1.6 Subjektives Erleben von Wirklichkeit:	
Die Bedeutung von Bedeutungen	74
1.7 Veränderung des subjektiven Erlebens von Wirklichkeit	78
1.7.1 Veränderung durch Information: Unterschiede,	
die als Unterschiede wahrgenommen werden	78
1.7.2 Veränderung der Sichtweise: Lösungen zweiter Ordnung	80
1.7.3 Veränderung durch Umdeuten und Umfokussieren	84

2	Prinzipien gestaltorientierter Beratung	
2.1	Einführung	89
2.2	Gestaltorientierung: Die Selbstregulation des Menschen achten und stärken	91
2.3	Phänomenologische Einstellung: Des Augenfälligen und Offensichtlichen gewahr werden	97
2.4	Feldtheoretische Anschauungen: Den Menschen mit seinem Umfeld verwoben betrachten	101
2.5	Existenzielle Fragen des Menschseins: Wandel durch Annahme	106
2.6	Existenzielle Begegnung: Die Kraft des Zwischenmenschlichen entfalten	110

3	Phasen ganzheitlicher Entwicklung zur Strukturierung von Beratungsprozessen	
3.1	Allgemeines	114
3.2	Phase 1: SEIN – die eigene Existenz im privaten und beruflichen Feld festigen	116
3.3	Phase 2: TUN – Neues experimentell erproben und entdecken	120
3.4	Phase 3: DENKEN – sich emotional und rational positionieren	122
3.5	Phase 4: IDENTITÄT – die Besonderheiten erkennen und die Einzigartigkeit würdigen	124
3.6	Phase 5: GESCHICKLICHKEIT – das Vorhandene nutzen und Gelingen ermöglichen	126
3.7	Phase 6: NEUORIENTIERUNG – sich vom Alten lösen und das Neue verankern	127
3.8	Phase 7: WIEDERAUFBEREITUNG – das Gelernte für die persönliche und berufliche Entwicklung einsetzen	129

4	Zum Verständnis von analog-bildhaften Verfahren in der Beratung	
4.1	Digitale und analoge Verfahren: Diskursives Erkennen versus intuitives Einsehen	131
4.2	Bildlicher Eindruck und Ausdruck: Analoge Repräsentation der erfahrenen Welt	137
4.3	Resonanz: Die innere Antwort auf die unmittelbar erlebte Welt	141

4.3.1	Wie sind die Zusammenhänge zwischen äußeren Impulsen und inneren Resonanzen zu verstehen?	141
4.3.2	Zusammenfassende Betrachtung	145

5 Die Resonanzbildmethode

5.1	Grundlegendes	148
5.2	Die Resonanzbildmethode als standardisiertes Verfahren	150
5.2.1	Das Initialbild als analoger Ausdruck erlebter Wirklichkeit ...	156
5.2.2	Das Resonanzbild als analoger Ausdruck des unmittelbaren Erlebens	163
5.2.3	Die Auswahl als aktiver Vorgang des Wahrnehmenden	171
5.2.4	Beziehungen zwischen bildlicher und sprachlicher Ebene	177
5.2.5	Das Initialbild mit dem Resonanzbild verbinden	183
5.3	Zeichen als Träger von entwicklungsfördernden Botschaften	192

6 Bilder im Dialog besprechen: Das Beratungsgespräch aus systemisch-kunsttherapeutischer Perspektive

6.1	Grundlegendes	198
6.2	Wie können wir das gemalte Bild der Klientin in den Dialog miteinbeziehen?	200

7 Die Anwendung analoger Verfahren in der Beratungspraxis

7.1	Praxisfeld: Einzelcoaching	205
7.1.1	Das Feld und das Anliegen im Bild erkunden	205
7.1.2	Die Biografie einbeziehen und betrachten	223
7.1.3	Praxisfeldstudie 1: Hinweise, Fähigkeiten und Ressourcen aus der persönlichen Lebensgeschichte für die gegenwärtige Lebenssituation einbeziehen	232
7.1.4	Praxisfeldstudie 2: Biografische Prägungen erkennen und Neuentscheidungen auf den Weg bringen	244
7.2	Praxisfeld: Beratung in Gruppen	255
7.2.1	Praxisfeldstudie 3: Das persönliche Erleben in Gruppen biografisch betrachten und neue Verhaltensmuster bestärken – Persönlichkeitsentwicklung	255

7.2.2 Praxisfeldstudie 4: Das aktuelle Lebensthema erkunden und mit der persönlichen Geschichte verbinden – Persönlichkeitsentwicklung	260
7.2.3 Praxisfeldstudie 5: Organisationsentwicklung I – Ausgangslage klären und Handlungsfelder markieren	267
7.2.4 Praxisfeldstudie 6: Organisationsentwicklung II – Derzeitiges Erleben und bisherige Entwicklungen reflektieren	275
7.2.5 Praxisfeldstudie 7: Organisationsentwicklung III – Resonanzen zur aktuellen Situation darlegen und lösungsorientierte Geschichte entwickeln	281
Abbildungsverzeichnis	289
Literatur	292
Anhang: Interview mit Gisela Schmeer	297